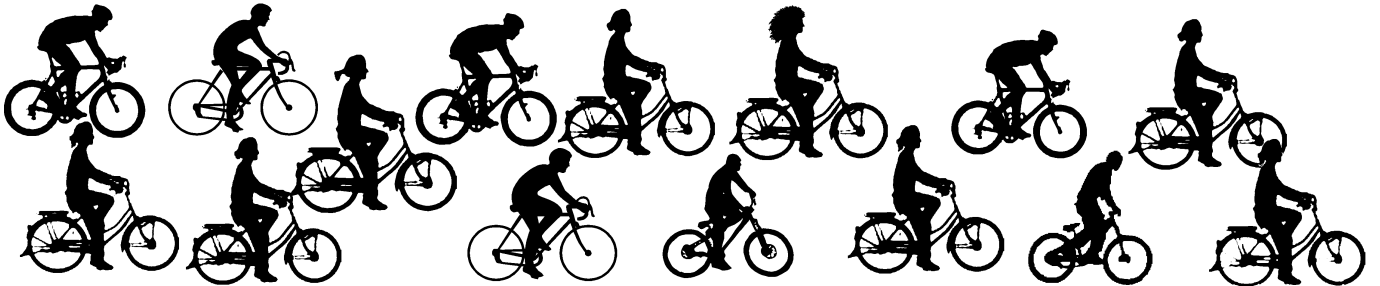


# ***Samstag 20.10.07***

## ***Fahrraddemonstration***



### ***Für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik !***

- *Mehr Lebensqualität statt Automief und Lärm! Wir fordern:*
- *Keine Sperrung der Viersener Straße / Stepgesstraße für das geplante ECE-Einkaufcenter*
- *Kein Tunnelbau-Geschenk (Steinmetzstraße) für die ECE-Investoren*
- *Keinen Bau der L19 auf der geplanten Trasse der A44 entlang der Niers*
- *Förderung des Fußgängerverkehrs z.B. kurze Wartezeiten an den Ampeln*
- *Förderung des Fahrradverkehrs durch Schaffung eines attraktiven und sicheren Radwegenetzes – Beitritt in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.“ (AGFS)*
- *Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs durch günstige Verknüpfungen und Taktzeiten - auch abends*
- *Flächendeckende Einrichtung von Tempo 30 Zonen in Wohngebieten*
- *Keine neuen Umweltbelastungen durch Straßenausbau*

***Jetzt reicht's !!!***

***Schluss mit der Auto-Vorrangpolitik !***

**Abfahrt MG: 11.00 Europaplatz / vor dem Hauptbahnhof**

**Abfahrt RY: 11.00 Marienplatz**

**Abschlusskundgebung: 12.00 Theatervorplatz / Hindenburgstr.**

↑ **Auch für Fußgänger !**

# **Jetzt reicht's !!!**

## **Schluss mit der Auto-Vorrangpolitik !**

Die Verkehrssituation in Mönchengladbach ist schon jetzt durch Lärm, Abgase, Feinstaub, hohe Unfallzahlen mit Kindern und katastrophalen Radwegen unerträglich. Der Anteil des Fahrradverkehrs beträgt hier laut Verkehrsentwicklungsplan peinliche 7%.

„In der Europäischen Union werden bei 50 % aller Fahrten mit dem Kraftfahrzeug Entfernungen von weniger als fünf Kilometer zurückgelegt, bei 30 % sind es sogar weniger als zwei Kilometer. Hier liegt das Potenzial für den Radverkehr. Das Fahrrad bringt den Menschen von Tür zu Tür, macht ihn unabhängig, befreit ihn von Parkproblemen und ist fraglos das schnellste Transportmittel.“ (Radfahren, die clevere Art der Fortbewegung, Shimano/I-CE, Interface for Cycling Expertise, 2006)

Das Potenzial hat unsere Nachbarstadt Krefeld längst erkannt und ist Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.“. Die AGFS hat sich einen Radverkehrsanteil von 25% für alle Mitgliedsstädte zum Ziel gesetzt. **In Krefeld betrug 2005 der Fahrradanteil am Gesamtverkehr 22% . Das bringt ein Mehr an Gesundheit und Lebensqualität durch weniger Lärm, Abgase, Feinstaub und sicheren Radverkehr. Bei den steigenden Spritpreisen ist das Fahrrad bei Kurzstrecken das günstigste Verkehrsmittel.**

### **Die Verkehrssituation in Mönchengladbach**

wird nach den Umbauplänen der CDU und FDP nur noch schlimmer. Laut Verkehrsentwicklungsplan soll der Fahrradanteil in Mönchengladbach auf 6% sinken.

Den Investoren für das ECE-Einkaufcenter sollen 14,5 Millionen für Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen geschenkt werden, obwohl Mönchengladbach über eine Mrd. Schulden hat und Schuldenmeister der Region ist ! Insgesamt sind allein für den Haushalt 2008/2009 etwa 30 Millionen für Straßenausbaumaßnahmen veranschlagt.

### **Mit dem ECE noch mehr Verkehr und drastische Straßenausbaumaßnahmen :**

- Im Bereich Steinmetzstraße soll der Verkehr von derzeit 20.000 auf 25.000 PKW täglich ansteigen
- Im Zusammenhang mit der Errichtung des ECE-Einkaufcenters soll die Stepgesstraße dicht gemacht und der Verkehr umgeleitet werden
- Ausbau der Bismarckstraße, ohne Radwege mit teilweise sechs Spuren und engeren Bürgersteigen
- Ausbau der Korschenbroicher Straße teilweise sechspurig

Ein weiteres umweltbelastendes Projekt ist der **Bau der L19 auf der geplanten Trasse der A44/ Osttangente durch den Niersgrünzug.**

### **Wir sagen: Schluss mit dem Straßenausbau! Was wir brauchen ist weniger Autoverkehr!**

- Verkehr verursacht 20% der globalen Treibhausgas-Emissionen ( CO<sub>2</sub> ).
- Über 60 Prozent der Menschen in Deutschland fühlen sich durch Straßenverkehrslärm belästigt. Chronische **Lärm**belastung macht selbst dann krank, wenn sie nicht bewusst registriert wird. Mehr als 12 Millionen Menschen in Deutschland müssen tagsüber einen Lärmpegel von über 65 Dezibel aushalten. Das bedeutet ein **um 20 Prozent** erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Krankheiten.
- Die Weltgesundheitsorganisation **WHO hält die EU-Grenzwerte für Feinstaub, die in deutschen Städten jetzt schon vielfach überschritten werden, für viel zu hoch.** Die WHO geht davon aus, dass in Deutschland insgesamt **jährlich 65.000 Menschen vorzeitig** und im Durchschnitt zehn Monate zu früh **an der Feinstaubbelastung sterben.**
- In stark mit Feinstaub belasteten Stadtteilen bringen Schwangere häufiger Kinder mit einem niedrigen Geburtsgewicht zur Welt. (Eine prospektiven Kohortenstudie in *Environmental Health Perspectives* (2007) .Deutsches Ärzteblatt)
- Die Lungenfunktion der Kinder ist umso besser, je geringer die Feinstaubbelastung in einer Region ist. Bei Kindern, die weniger als 50 m von einer dicht befahrenen Straße wohnen, ist die Lungenkapazität kleiner als bei weiter entfernt wohnenden Kindern. (*Ärzte Zeitung*, 20.12.2005)
- Der Wert des Wohnungsbestandes wird durch Lärm- und Feinstaubbelastung gemindert.

Den Aufruf unterstützen:

**attac Mönchengladbach, Bündnis 90/Die Grünen KV Mönchengladbach, BUND Kreisgruppe Mönchengladbach, Bürger-Aktion Umweltschutz Mönchengladbach e.V. (BAUM), Bürgerinitiative „Nein zur L19“, Die Linke Mönchengladbach, Grüne Jugend MG, VCD Kreisverband Mönchengladbach-Grenzland**